

«Benzalkoniumchlorid hat ein erhebliches Nebenwirkungspotenzial»

Ein Gespräch mit Jean-Pierre Kapp über den Einsatz von Nasalsprays ohne Konservierungsmittel

In der Schweiz werden ab-schwellende Nasalsprays in der Regel konserviert, um eine Keimbildung zu verhindern. Der am häufigsten verwendete Konservierungsstoff, Benzalkoniumchlorid, ist in der Fachliteratur jedoch umstritten. Seit kurzer Zeit sind Nasalsprays ohne Konservierungsmittel erhältlich. In einem Gespräch mit ARS MEDICI berichtet Dr. med. Jean-Pierre Kapp, Pädiater aus Rheinfelden, über seine Erfahrungen mit den konservierungsmittelfreien Alternativen.

ARS MEDICI: Herr Dr. Kapp, welche Probleme kann das für die Konservierung von Nasensprays am häufigsten verwendete Benzalkoniumchlorid verursachen?

Kapp: Zahlreiche international durchgeführte Studien belegen das erhebliche Nebenwirkungspotenzial von Benzalkoniumchlorid auf die Nasenschleimhaut. So kann das Konservierungsmittel allergische Reaktionen verursachen und die Zilienfunktion beeinträchtigen, was die mukoziliäre Clearance hemmt. Ausserdem wurden ein direkter zytotoxischer Effekt sowie ein toxischer Effekt auf die neutrophilen Granulozyten nachgewiesen, wodurch die lokale Immunabwehr reduziert wird. Ebenfalls möglich ist eine Rhinitis medicamentosa. Die Reaktionen auf Benzalkoniumchlorid sind dosisabhängig. In der Praxis ist es oft nicht klar, ob zum Beispiel die Beeinträchtigung der Nasenschleimhaut eine Reaktion auf das Konservierungsmittel oder eine Folge des Schnupfens selbst ist.

ARS MEDICI: In der Schweiz gibt es seit kurzer Zeit konservierungsmittelfreie Nasalsprays mit dem 3K-System. Können Sie uns das Prinzip kurz erläutern?

Kapp: Das 3K-System, auch 3-Kammer-System genannt, verhindert das Eindringen von Keimen in den Inhalt. Verantwortlich dafür ist ein innovatives Filter/Ventil-System und eine Silberspirale an der Öffnung des Nasensprays, die aufgrund ihrer bakteriziden Eigenschaften eine Verkeimung der Lösung verunmöglicht.



Dr. med. Jean-Pierre Kapp

ARS MEDICI: Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit diesen Nasensprays gemacht? Wie steht es um Wirksamkeit, Verträglichkeit und Sicherheit?

Kapp: Nach meiner Erfahrung vertragen die Patienten diese Nasalsprays sehr gut. Doch nicht nur die Verträglichkeit ist besser, sondern auch der Applikationsmodus. Die Sprays lassen sich sehr schnell anwenden und der Wirkstoff verteilt sich gut im Nasenraum. Zudem tritt die Wirkung sehr rasch ein und hält je nach Wirkstoff bis zu zehn Stunden an. Das 3K-System ist so sicher, dass ein Nasenspray nach Reinigung der Spitze sogar von mehreren Personen im Haushalt verwendet werden kann. Keime können nicht in das Fläschchen gelangen und sich dort vermehren. Wie andere Nasensprays sollten auch konservierungsmittelfreie nicht länger als eine Woche angewendet werden.

«Benzalkoniumchlorid hat ein erhebliches Nebenwirkungspotenzial»

«*Ich bin überzeugt, dass die Zukunft den Nasensprays ohne Konservierungsmittel gehört.*»

ARS MEDICI: In Deutschland haben die meisten Hersteller auf konservierungsmittelfreie Nasensprays umgestellt. Warum ist das in der Schweiz noch nicht der Fall?

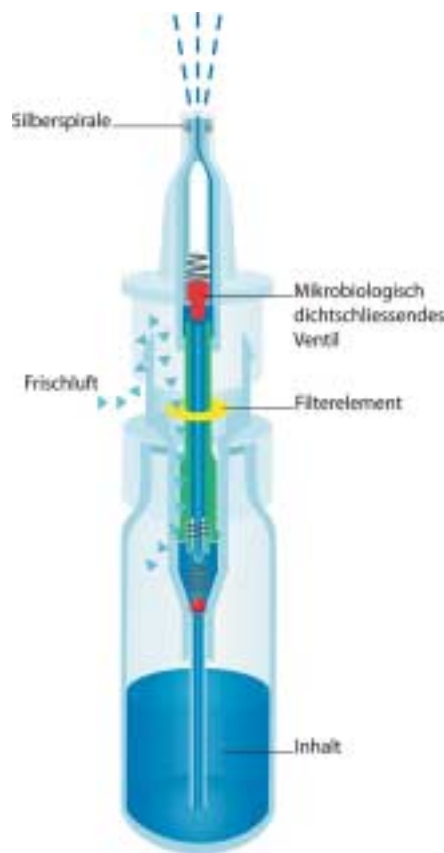
Kapp: In Deutschland hat das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte bereits im Jahr 2002 alle Hersteller von Nasensprays über das erhöhte Risikopotenzial von Benzalkoniumchlorid informiert. Daraufhin haben fast alle grossen Hersteller freiwillig auf Nasensprays ohne Konservierungsmittel umgestellt. Rund 90 Prozent der Nasensprays in Deutschland sind heute ohne Konservierungsmittel. In der Schweiz hat die Swissmedic das Nebenwirkungspotenzial von Benzalkoniumchlorid bisher nicht thematisiert. Dies ist wahrscheinlich der Grund, weshalb in der Schweiz bisher nur zwei Hersteller Nasensprays ohne Konservierungsmittel anbieten: Xylo-Mepha-Nasenspray für Kleinkinder ab zwei Jahren und Erwachsene sowie Nasivin-pur-Nasenspray.

ARS MEDICI: Wie schätzen Sie diesbezüglich die zukünftige Entwicklung in der Schweiz ein?

Kapp: Ich bin überzeugt, dass die Zukunft den Nasensprays ohne Konservierungsmittel gehört. Dank speziellen Sprühsystemen wie dem 3K-System ist die Verwendung von Konservierungsmitteln ja auch überflüssig.

ARS MEDICI: Nasensprays ohne Konservierungsmittel gibt es auch in einer speziellen Dosierung für Kinder zwischen zwei und sechs Jahren. Welche Beobachtung haben Sie bei diesen kleinen Patienten gemacht?

Kapp: Kleinkinder mögen Nasenspray und -tropfen generell nicht. Das 3K-System macht eine sehr schnelle und effiziente Anwendung möglich, sodass der



Funktion des 3K-Systems

Silberspirale

Hat oligodynamische (bakterizide) Eigenschaften und verhindert unmittelbar an der Öffnung eine Verkeimung der Lösung.

Mikrobiologisch dicht schliessendes Ventil

Verhindert das Eindringen von Keimen und bietet dadurch einen mikrobiologischen Schutz. Durch die Silberspirale und das dicht schliessende Ventil bietet das 3K-System einen Zweifachschutz gegen eindringende Keime.

Filterelement

Verhindert die Verkeimung des Inhalts durch Keime, die sich in der einströmenden Luft befinden können.

Kopf des Kindes nur für einen kurzen Moment immobilisiert sein muss. Die Sprays lassen sich auch bei abgewendetem Kopf verabreichen. Im Gegensatz zu Tropfen geht hier nichts daneben. Meine kleinen Patienten schätzen zudem den weichen Sprühstoss.

ARS MEDICI: Hat das 3K-System auch Nachteile, ist beispielsweise die Haltbarkeit herabgesetzt?

Kapp: Ich habe bisher keine Nachteile entdeckt. Die Haltbarkeit ist nicht herabgesetzt. Nach dem ersten Gebrauch kann so ein Spray bis zu zwölf Monate lang verwendet werden.

ARS MEDICI: Wie steht es um andere Nasalsprays mit anderen Wirkstoffen (z.B. Cromoglicinsäure etc.). Werden hier noch Konservierungsstoffe eingesetzt?

Kapp: Über 99 Prozent der abschwellenden Nasensprays, die im letzten Jahr in Schweizer Arztpraxen, Apotheken und Drogerien abgegeben wurden, enthalten Konservierungsmittel. Ich schätze jedoch, dass Konservierungsmittel in den nächsten Jahren immer weniger zum Einsatz kommen werden. Das 3K-System wird sich zum Standard-Sprühsystem etablieren.

Können nichtkonservierte Nasalsprays länger angewendet werden als konservierte Produkte?

Kapp: Nein, auch konservierungsmittelfreie Nasalsprays sollten nicht länger als fünf bis 7 Tage eingesetzt werden. Bei längerer Anwendung können abschwellende Nasensprays so konstringierend auf die Schleimhaut wirken, dass sie austrocknet und geschädigt wird. Zusätzlich kann es zu einer paradoxen, medikamentös bedingten Anschwellung der Nasenschleimhaut kommen. ●

Die Fragen stellte Uwe Beise

Interessenlage: Dr. Kapp leitete eine Untersuchung mit dem Nasalspray Xylo-Mepha.